Beilage zu Nr. 271 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag, den 19. November 1891.

Saison-Ausverkauf garnirter Damenhüte zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ph. Liebenthal & Co., Untere Leipzigerstrasse 103.

Schmerzgeboren.

Eine Geschichte aus der Concertsaison.

Von F. von Kapff-Essenther.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Da auf einmal erschien das Programm des letzten philharmonischen Concertes mit seiner Arbeit als erster Nummer. Das war ein freudiger Schreck, aber doch ein Schreck! Nun war die große Stunde nahe. Wie sein Herz schon jetzt wild und fieberhaft pochte! Zuviel, allzuviel hing auch von dieser einzigen Stunde ab, nichts Geringeres als seine ganze Zukunft. Denn wenn sein Werk ohne Erfolg blieb, so wußte er sich kaum mehr dem Schicksal zu entziehen, Krämer in einer Provinzstadt zu werden. Und wie durfte er dann noch hoffen, Selina zu gewinnen?

Die erste Orchesterprobe. Sie schmetterte ihn nieder. Wie vieles schien ihm unklar und unwirksam, was ihn in seinem stillen Stübchen befriedigt hatte. Vor Allem genügte ihm sein eigenes Spiel nicht. Und doch, wer sollte sein Concert besser spielen als er selbst? Selina aber, die ihm einst eine so große Zukunft prophezeit hatte, schien diese Prophezeiung ganz vergessen zu haben. Sie sprach so kühl von seinem Werk. Man könne solcher Erfolge im Voraus nie sicher sein; er möge auch die Kadenz noch recht üben, die Passagen wollten noch nicht recht perlen. Ihre Worte gingen wie ein zweischneidiges Schwert durch die Brust des jungen Künstlers; so spricht die Liebe nicht!

Die schöne Sängerin hatte die Geduld verloren und glaubte nicht mehr an seinen Erfolg.

Auch heute, am Tage der Aufführung, war sie für ihn gar nicht zu Hause gewesen! Heute, da sie so genau wußte, daß er kommen würde, um ein Wort der Liebe zu hören! Sie war seiner müde, und wenn sein Werk ohne Erfolg blieb, würde sie ihn nicht mehr kennen. Sie war keine Magdalena, welche dem Herrn noch nach der Schädelstätte folgte.

Da stand er nun und harrte des Augenblicks, der ihn hinausrufen würde auf das Podium. Er glaubte nicht mehr an die Möglichkeit des Gelingens, glaubte nicht mehr an sein Glück. Wie böse, ahnungsschwere Gewitterschwüle hatte es schon tagelang auf ihm gelegen. Die große, heißersehnte Stunde erschien ihm, nun sie gekommen, entweiht, nüchtern, häßlich. Dies zerstreute, schwatzende Publikum da unten, wie sollte es ihn verstehen?

Mit eigenthümlich geschärftem Blick glaubte er jeden einzeln zu unterscheiden. Jene Herren dort waren offenbar Börsenspieler, sie sprachen von den morgigen Kursen. Die schöne brünette Dame in dem rothen Brokatkleide sah entsetzlich gelangweilt aus; offenbar dachte sie: Wäre nur das Klavierconcert schon überstanden! Wer ist dieser Franz Helmers? Wenn man nicht sein Abonnement hätte, der Abend wäre besser anzuwenden gewesen. — Die zwei alten Damen erzählen sich augenscheinlich eine Klatschgeschichte, und jener junge Mann kokettirt mit einer Dame irgendwo im ersten Rang.

Und in der Hand dieser Leute liegt sein Schicksal! O, es ist hoffnungslos, ganz hoffnungslos! Eine einzige könnte ihm durch einen einzigen Blick Muth geben — wo ist sie? Sie sollte in einer Parterreloge rechts sitzen. Da ist sie! Wie es ihn gleich durchzuckt! Und sie lächelt, aber nicht ihm, sondern einem andern. Wer ist der junge Mann mit der auffälligen Haarmähne neben ihr? Er kommt ihm, Franz, bekannt vor. Und Franz glaubt ihn jetzt auch zu erkennen nach den Photographien, die seit kurzem in den Schaufenstern hängen: es ist ein berühmter Geiger aus Schweden, der vor einigen Tagen angekommen ist, um hier aufzutreten.

Selina sollte in seinem Concert mitwirken; schon einmal haben sie irgendwo zusammen concertirt. Sie war so einsilbig, als neulich von dem jungen Schweden gesprochen wurde.

Und mit Blitzesschnelle ward Franz alles klar, sonnenklar. Selina, launisch, flatterhaft und in keiner Weise an ihn gebunden, wendete sich dem andern zu, der vielleicht schon früher Eindruck auf ihr Herz gemacht hatte.

Jetzt aber rückten sie in den Hintergrund der Loge und steckten die Köpfe zusammen.

Wie ein ungeheurer Riß ging es durch das Herz des Einsamen. Sie war ihm verloren, unwiederbringlich verloren! Alle guten Geister hatten ihn verlassen; ihm war, als versänke er ins Bodenlose. Am liebsten wäre er geflohen, gleichviel wohin. Aber eben klopfte ihm der Dirigent wohlwollend auf die Schulter, im Begriff, an sein Pult zu treten. „Muth, Muth, junger Freund!"

Und Franz taumelte halb bewußtlos hinaus. Das Licht der großen, bläulich-weißen Bogenlampen drohte ihn zu verbrennen, und das Summen im Publikum dünkte ihm das Schnauben eines Ungeheuers, das ihn im nächsten Augenblick verschlingen wollte. Und nun wurde es still, gräßlich still.

Der Kapellmeister hatte den Stab erhoben. Die weißen Tasten des Klaviers starrten Franz herausfordernd an. Ihm war, als hätte er sie nie gesehen — wie sollte er nur beginnen? Er wußte nichts mehr, war wie behext. Wie war er nur hier hinauf gekommen an's Klavier? Was wollten diese geigenden Leute von ihm? Er verstand nicht, was sie spielten. Und nun kam die Stelle, wo er einzusetzen hatte. Wie ein Automat fiel er mit dem D-moll-Akkord ein. Und er sah, wie seine Finger in die Tasten hinsprangen, ohne recht zu wissen, wie. Sein Gedächtniß riß ihn fort, als sei er das Spielzeug eines Dämons. Mechanisch spielte er seinen Part herunter, ohne Fehler, aber auch ohne Seele. Und nun war Alles still, ganz still. Nichts regte sich — man könnte eine Nadel fallen hören — es war das Schweigen des Todes! Der erste Satz seiner Komposition war schweigend abgelehnt worden.

Der Dirigent, welcher ihm anfänglich immer wohlwollend und ermuthigend zugelächelt hatte, wich jetzt seinem Blick aus . . . Er war bereits zu den Todten geworfen.

Franzens Auge schweifte hinüber nach der Parterreloge rechts. Selina lächelte spöttisch, kalt. Wie wohl hatte sie daran gethan, diesen unreifen Jungen fallen zu lassen!

Und auf einmal war es Franz, als erwache er aus einem Traum, als fielen unsichtbare Bande vor ihm, als wichen die Dämonen, die seine Seele gefangen hielten. Sollte er sich von dem herzlosen Weibe verhöhnen lassen?

1. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

17. November 1891, vormittags.

9 [3000] 91 152 503 49 64 740 837 921 92 1024 44 63 135 48 49 260 397 429 30 663 902 2044 368 458 513 49 673 [500] 3065 335 411 565 4478 849 965 [300] 5045 193 277 525 619 44 750 82 871 907 58 [1500] 6049 400 81 500 794 818 931 7112 37 39 73 97 253 65 77 490 96 569 724 832 73 8107 [3000] 9 46 55 79 470 526 88 [1500] 644 98 805 42 9093 108 28 218 85 467 99 675 777 845 46 47 73 952

10184 95 221 394 411 85 506 82 [300] 667 83 761 97 865 11000 43 161 77 376 412 60 [3000] 94 638 80 748 59 806 36 50 911 73 12066 119 27 45 83 229 384 430 50 51 94 871 997 13072 324 429 33 965 14046 346 408 91 670 15166 234 397 [300] 452 641 777 [300] 81 985 16117 223 [1500] 60 304 13 21 33 654 704 28 865 17151 [1500] 93 96 328 [500] 43 446 72 590 779 913 18 18041 71 107 19 235 [300] 53 [300] 391 452 92 562 709 61 906 [300] 18 56 19272 342 407 76 586 666 799

20119 [300] 86 200 15 [1500] 565 654 [300] 955 94 21006 284 301 91 407 52 567 659 79 80 95 707 918 22045 82 183 90 438 48 729 33 64 975 23006 188 268 340 401 4 658 857 99 24056 206 29 41 454 [3000] 518 71 715 71 879 954 64 25019 112 [1500] 48 366 90 444 [1500] 717 31 898 927 33 26138 56 270 486 91 542 90 609 56 89 776 826 993 [1500] 27180 95 259 73 339 441 52 694 701 872 999 90 28119 55 232 415 700 55 845 917 29286 433 54 538 718 [3000] 823 [3000] 928 61

30204 50 65 80 97 398 476 678 842 939 93 31013 65 129 67 [1500] 231 97 570 607 862 86 32043 173 284 560 94 645 770 807 913 58 66 33049 [1500] 152 [500] 226 [3000] 33 330 425 [3000] 528 647 67 75 [3000] 34011 32 40 72 97 110 267 80 91 422 591 654 741 77 35027 110 59 207 90 427 28 32 834 909 36005 91 157 305 417 66 619 78 825 89 89 983 37218 99 545 73 891 903 75 38209 492 [300] 824 96 998 39067 98 121 90 227 865 426 34 783

40228 38 355 59 431 99 747 41219 318 [500] 80 520 741 820 55 65 71 42009 12 24 276 315 68 476 534 626 55 708 15 52 60 82 43033 145 [500] 69 208 69 72 76 316 97 456 96 515 819 30 44001 57 268 98 [1500] 444 663 [3000] 82 747 68 91 45105 327 53 87 455 92 581 87 [500] 610 16 38 833 935 96 46031 [3000] 42 44 63 220 43 509 19 [300] 898 47030 48 88 307 25 401 510 614 40 69 818 943 [300] 48026 168 77 97 310 529 77 675 82 94 722 [500] 67 842 [500] 84 [500] 906 15 49129 85 358 463 800 14 31 [30000] 905 [500]

50008 125 80 326 89 401 28 676 97 908 51071 148 71 357 577 609 30 966 52001 16 127 210 [1500] 18 29 92 394 408 587 612 773 922 53014 65 178 205 69 [300] 412 543 671 96 715 35 [300] 37 903 30 [3000] 79 54012 41 384 515 87 967 85 55035 285 341 507 [500] 783 95 866 88 [500] 56047 48 190 663 [1500] 88 768 924 57155 539 867 901 58032 63 112 209 43 49 328 77 490 632 37 45 60 783 953 59231 696 [3000] 966

60115 85 262 84 405 16 28 51 78 81 87 [300] 581 678 918 53 61037 133 54 371 557 75 606 61 91 734 807 62009 251 554 97 822 967 91 63039 139 219 63 514 713 60 812 16 [300] 976 64002 8 238 346 94 504 92 611 37 57 86 755 81 83 857 65079 87 169 [500] 481 589 679 86 751 92 [1500] 93 66005 48 229 [1500] 306 55 429 646 48 714 809 10 27 47 917 48 68 97 67117 54 210 335 751 813 58 981 68021 39 80 226 49 553 82 84 610 52 744 97 [500] 882 69232 429 521 627 805 949

70049 79 313 15 53 [300] 527 617 755 92 883 903 71080 129 327 406 549 726 92 801 2 71 72060 162 96 422 [500] 34 51 81 666 779 817 950 87 73379 80 527 30 83 792 853 74127 33 72 245 337 97 [75000] 400 9 520 608 728 827 97 75171 75 207 22 58 382 469 545 738 89 76041 84 286 [300] 314 64 406 19 585 625 791 837 77067 281 364 531 665 786 857 73 99 953 80 78004 43 [1500] 264 880 424 540 622 780 79043 164 229 53 301 437 [1500] 510 25 773 944 50 82

80007 132 589 619 723 49 824 97 924 [300] 81020 99 102 92 237 346 503 31 [3000] 63 76 655 [300] 953 74 82118 [300] 47 238 [3000] 90 301 400 22 514 39 799 867 [3000] 949 83045 144 216 89 328 42 406 97 524 26 852 84037 64 208 95 380 90 480 528 56 646 719 29 97 838 85023 69 116 270 399 506 63 [1500] 604 65 99 803 73 79 96 967 90 86010 50 59 107 85 287 511 73 692 899 991 87095 246 88 305 548 781 849 83 948 80 88261 63 80 309 553 67 775 823 948 [500] 85 87 89108 44 66 [300] 390 96 513 829 56 71 72 [1500] 92 99

90055 111 13 584 736 869 91 911 91062 106 323 462 501 55 807 69 79 918 20 92200 34 [1500] 70 92 352 415 99 516 892 915 87 93005 13 195 [500] 241 805 18 96 965 77 94060 102 79 207 [300] 26 58 91 397 436 715 46 73 831 38 924 29 79 95003 244 53 69 783 923 96063 230 56 80 376 [3000] 578 745 70 962 97000 128 227 56 88 325 413 75 508 715 22 892 915 33 98009 12 [500] 92 164 217 53 453 505 963 98 [300] 99059 102 245 49 50 354 412 543 859 930

100017 258 415 79 515 783 101010 141 411 522 618 725 55 809 905 102248 316 966 [3000] 103178 241 370 434 522 55 [1500] 649 718 25 69 836 936 94 104012 374 600 79 712 31 820 51 95 [3000] 930 87 105198 207 40 374 [500] 536 643 829 83 [300] 973 81 106057 [300] 117 [300] 251 633 736 93 107117 19 25 200 [1500] 304 417 64 [300] 543 77 86 777 832 67 78 83 960 108210 63 309 60 [3000] 603 [500] 93 917 109053 54 109 43 435 548 662 720 48 815 961

110041 151 203 19 479 575 91 678 87 700 972 73 111045 57 244 458 751 806 16 20 112028 72 77 213 31 95 349 452 533 796 870 949 50 113015 25 256 93 383 618 720 [3000] 70 88 838 [1500] 114005 62 132 70 532 761 800 95 981 115250 373 443 86 581 726 62 93 848 968 116046 [500] 92 188 347 429 62 550 698 748 52 77 871 117007 12 130 61 73 [300] 224 82 99 300 90 682 792 118003 117 27 43 [500] 88 332 902 6 32 119109 214 93 306 40 444 72 548 635 46 [300] 62 764 73 895 937

120002 246 [1500] 580 653 738 69 872 949 121055 90 253 316 452 525 59 [1500] 88 824 64 904 59 122054 230 74 306 463 500 609 [3000] 11 736 [300] 58 68 871 123004 116 26 207 92 377 437 46 56 [500] 575 742 71 957 [500] 82 124100 31 326 61 412 19 79 528 45 58 637 48 788 878 [300] 985 125024 294 360 67 464 84 514 703 840 956 73 126006 46 63 250 70 365 765 875 936 127073 106 302 544 54 68 902 69 128170 231 406 513 644 820 928 45 67 129118 266 398 532 627 713 829 50 923 88

130016 116 44 273 396 753 825 [3000] 131071 78 132 49 306 59 482 996 132215 344 530 47 641 728 98 847 922 70 133026 74 351 492 528 775 820 134031 [300] 53 140 81 308 50 422 43 665 72 700 84 844 48 [300] 92 950 69 73 135116 24 343 625 80 74 711 24 37 [1500] 56 840 84 [1500] 964 136092 198 842 97 [3000] 411 23 85 588 660 [3000] 788 137024 [3000] 108 232 68 79 395 461 661 66 739 75 83 92 983 138036 147 [300] 55 304 9 [500] 425 [1500] 43 713 39 87 139145 78 224 333 48 55 414 71 543 61 [1500] 670 [1500] 749

140153 62 72 87 201 [500] 630 746 98 900 35 37 141055 57 97 183 296 528 611 142064 97 201 63 329 495 [3000] 520 730 [300] 56 60 90 883 947 50 143009 182 237 310 411 42 509 725 144225 348 68 444 87 514 651 739 [300] 70 97 902 50 61 145200 566 655 68 [5000] 84 708 836 45 83 931 63 146065 122 98 296 472 570 769 956 57 147128 [300] 304 [500] 65 80 455 69 577 684 725 71 927 148070 84 296 395 563 635 885 921 149028 59 84 164 252 69 436 39 89 733 51 814

150083 357 442 690 875 948 57 151007 144 62 228 93 491 98 544 673 79 800 50 [5000] 98 901 45 152023 [500] 71 86 105 [500] 224 468 512 30 [500] 680 879 952 77 153164 268 309 27 461 568 619 [3000] 29 700 154051 174 76 247 316 40 88 472 510 23 48 76 670 [300] 81 857 95 959 155000 42 258 82 351 93 513 736 [1500] 828 951 60 156026 37 50 231 327 452 55 63 644 886 906 157033 176 249 84 325 412 34 611 47 53 774 75 889 92 158243 [500] 86 514 46 971 159308 9 29 84 557 739 801 65 977

160047 183 302 31 32 473 542 641 52 [500] 849 924 161026 [500] 179 218 336 41 [500] 99 607 [500] 33 746 860 81 951 162031 183 291 334 68 79 418 61 [3000] 639 163009 32 262 81 334 507 34 744 79 89 854 918 41 164081 312 421 90 563 90 99 613 52 776 856 971 81 165462 [500] 525 [1500] 645 965 166099 219 46 308 508 [10000] 44 856 939 167100 48 63 254 401 517 [1500] 613 59 81 842 907 25 97 168142 213 43 420 [1500] 70 91 [300] 502 27 36 854 951 169111 65 81 222 67 337 572 80 611 904

170018 70 126 35 72 78 233 433 510 52 635 786 870 901 42 171304 52 463 623 703 825 57 926 172090 151 64 464 723 820 [1500] 81 96 956 173072 78 138 209 31 441 55 79 547 83 767 908 174142 [3000] 287 443 502 676 764 823 64 913 43 96 175066 [300] 68 264 [10000] 68 363 79 427 87 802 58 [1500] 906 176133 87 293 344 [300] 494 98 711 89 890 177018 93 181 321 51 [3000] 66 514 22 785 178100 97 223 58 322 465 77 91 655 763 830 33 934 179034 124 330 39 80 515

180162 91 249 431 73 531 49 644 [300] 755 61 [500] 960 181013 46 179 96 [500] 229 68 325 515 27 672 707 807 10 182054 106 85 226 79 312 497 521 28 81 680 90 730 83 93 99 183035 [500] 85 264 319 438 548 [500] 731 [300] 184117 220 66 495 619 21 51 65 79 836 [10000] 911 44 185221 318 44 442 611 754 846 52 186077 115 64 237 42 330 661 89 703 [300] 77 [300] 894 [300] 187098 [300] 186 253 65 344 70 407 28 767 924 76 84 188033 387 400 9 537 78 738 818 900 189213 23 92 329 76 427 509 73 642 746 81 801 [3000] 50 81 938

1. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

17. November 1891, nachmittags.

42 52 418 [500] 96 787 991 1142 58 223 33 75 94 404 12 83 609 [1500] 89 704 51 73 96 823 2167 [3000] 205 [300] 7 431 49 [300] 517 [3000] 51 927 [3000] 72 85 3070 212 415 [300] 76 517 34 38 651 52 68 99 720 878 [300] 4008 56 195 230 52 78 307 555 64 756 800 5047 107 263 334 602 788 828 941 43 6056 187 [1500] 210 [10000] 66 822 7043 80 414 558 678 743 69 91 877 8007 [1500] 52 [3000] 94 205 74 342 54 523 45 616 [5000] 826 76 985 9064 326 30 46 76 403 26 [1500] 558 657 748 71 900 [500] 58

10052 [500] 55 384 425 34 52 66 515 27 85 92 640 856 911 11056 80 114 46 94 262 310 33 579 92 630 90 750 63 865 88 89 12053 96 102 95 96 [10000] 360 86 613 24 775 853 911 37 65 90 13025 46 237 467 656 69 892 993 14161 293 390 98 430 662 741 844 904 15083 123 374 88 553 55 664 719 53 61 [300] 838 16147 506 13 63 69 611 721 87 976 17077 [1500] 93 244 [300] 414 42 47 523 [300] 606 10 46 51 765 969 18007 22 117 205 89 335 416 68 [500] 514 620 779 19003 [3000] 35 44 392 401 9 503 629 929

20076 95 334 424 555 655 756 75 809 21 77 990 21032 46 359 432 537 613 22038 125 262 391 433 612 [500] 29 32 708 27 831 55 925 23256 382 546 68 77 91 683 989 24055 110 208 80 115 468 521 24 77 652 92 [300] 701 [300] 834 54 25168 293 343 413 535 606 715 904 83 26012 61 247 53 345 428 669 711 40 70 77 885 93 986 27097 117 28 76 291 389 545 50 74 639 759 62 847 28001 84 121 41 64 70 318 572 [500] 652 791 29167 86 [1500] 228 67 300 [500] 30 74 512 619 806

30105 49 68 208 69 388 417 91 574 645 [300] 49 91 876 952 31128 [3000] 86 365 73 96 438 54 65 [3000] 79 584 36 52 90 705 60 874 950 32030 201 67 76 321 33 77 [500] 505 30 647 81 742 919 33038 91 128 273 525 [3000] 748 85 34019 138 53 243 348 576 717 45 74 894 35161 [300] 203 369 80 724 810 85 911 88 95 36031 264 319 [3000] 425 83 625 56 67 722 29 51 971 37383 625 945 93 [300] 98 38089 135 [3000] 39 218 39 80 412 525 681 [3000] 847 931 36 39021 87 110 38 41 373 481 511 14 938

40185 236 86 392 604 18 780 41251 [3000] 392 607 764 94 42112 45 [1500] 289 323 685 748 921 71 43073 102 348 50 76 403 520 76 86 711 891 969 44007 362 407 [3000] 23 657 702 808 45071 88 125 62 72 284 368 803 948 46069 216 593 699 763 47216 576 866 48062 155 281 330 485 563 89 95 [300] 617 [500] 711 847 910 40 41 49013 26 57 125 48 82 290 380 474 399

50147 216 429 515 921 51038 50 125 66 211 65 404 40 558 782 [1500] 880 [1500] 945 52031 180 553 655 63 885 53001 41 67 [500] 268 64 367 410 15 905 [500] 45 54017 91 139 294 [1500] 427 530 653 [3000] 58 701 859 914 55011 25 43 138 258 [1500] 318 66 407 61 84 543 [500] 621 64 747 [15000] 915 30 56031 97 149 278 314 51 80 [150] 460 [300] 82 557 870 74 57064 156 200 604 89 734 89 917 58 92 58163 208 473 696 59024 133 [3000] 378 616 809 901 [300]

60083 [300] 165 200 46 387 506 34 638 710 807 90 61002 69 93 274 461 71 544 82 [500] 758 823 913 62123 378 83 470 81 595 869 63060 69 497 501 10 70 74 606 64027 132 96 294 307 27 64 480 794 850 73 949 65027 [3000] 121 31 231 33 75 454 [500] 58 570 76 604 7 740 947 66227 64 315 29 412 36 92 531 614 [1500] 57 829 32 67009 22 236 52 308 81 507 605 65 741 45 895 958 68003 32 338 542 81 632 776 801 56 75 69040 41 173 401 [3000] 31 50 500 10 734 920 63

70053 76 258 59 320 431 572 [1500] 77 652 57 764 98 816 90 834 71301 32 519 743 58 906 56 72145 256 57 396 533 34 53 682 [500] 765 877 78 90 128 95 99 73105 53 294 97 302 13 54 464 [300] 587 613 79 724 27 818 58 941 74006 11 116 273 [1500] 89 91 318 504 53 56 632 789 844 52 56 924 87 75197 267 88 372 733 82 901 76097 115 334 84 494 610 81 986 77089 108 [1500] 234 359 62 724 72 78137 86 290 383 [500] 96 452 625 83 332 79143 303 51 468 511 98 91 776 81 [10000] 948 61

80273 74 42 939 75 93 81073 186 206 48 98 306 434 84 542 785 859 66 98 82303 90 658 85 791 895 975 83259 556 611 19 727 34 94 84050 66 150 63 280 [300] 64 303 [3000] 488 90 514 29 31 620 22 781 656 85290 [1500] 352 78 [500] 457 771 79 951 86081 122 34 209 99 323 541 63 640 782 99 815 82 87054 213 28 48 328 49 406 43 49 503 19 728 33 817 88048 75 98 155 297 365 78 461 552 90 653 75 918 89155 61 221 329 [1500] 423 [1500] 60 645 74 [1500] 967

90032 67 71 199 489 547 69 917 98 91037 65 152 [300] 296 [500] 329 803 46 [3000] 92027 [300] 173 359 464 71 551 602 6 29 92 872 73 93284 334 403 541 42 695 854 902 94018 80 129 98 402 32 72 635 44 [500] 56 [300] 95065 174 356 99 504 648 [1500] 753 96120 23 440 96 706 11 914 60 75 97254 307 58 69 484 546 60 716 52 878 987 98029 66 138 81 97 234 39 339 480 890 99124 66 265 307 420 63 [3000] 548 731

100419 752 906 101072 73 104 92 219 322 550 98 674 [1500] 828 [500] 960 81 102008 60 103 32 38 370 76 437 510 90 785 [300] 103017 66 97 153 242 56 78 454 566 605 37 843 90 95 [300] 104033 36 72 476 77 97 586 88 609 975 105063 83 148 235 425 45 94 [500] 517 744 853 967 106143 264 75 463 710 857 107049 146 287 398 553 644 748 91 108086 105 20 24 [300] 62 80 466 618 [300] 921 [3000] 109046 57 236 79 491 569 619 [500] 41 732 894 [500] 909

110057 83 277 306 [10000] 38 41 509 60 611 41 820 97 980 96 111106 208 34 332 39 429 516 28 661 73 728 980 112060 131 71 88 251 64 401 63 532 689 918 63 113063 133 284 397 647 703 54 114041 255 387 450 65 556 67 653 716 [300] 52 803 90 906 115093 207 26 68 95 362 74 811 40 923 32 116048 87 298 374 93 628 816 117023 24 116 76 323 56 550 641 52 97 746 50 [500] 974 118063 [1500] 91 [1500] 258 322 431 51 501 55 681 712 119065 169 416 576 94 728 88 98 844 78

120032 249 [300] 323 76 420 35 660 723 972 121033 155 249 56 [1500] 393 462 570 81 655 73 758 65 939 122145 276 315 31 471 79 732 45 [500] 932 123017 144 55 202 472 584 760 92 894 124056 213 174 302 90 518 643 741 848 50 73 125046 150 70 [500] 306 [3000] 10 85 402 53 501 54 69 615 869 953 126058 133 90 [1500] 297 [3000] 309 32 45 48 421 23 531 642 808 59 904 6 32 91 127021 316 537 602 68 705 832 128046 92 433 52 [3000] 548 634 835 961 129198 221 391 495 510 38 [500] 699 750 56 [500] 812 906

130130 337 598 672 794 805 78 956 131085 156 82 461 648 741 [1500] 864 964 [300] 99 132091 251 55 334 409 [500] 520 663 [75000] 733 860 919 133016 [300] 101 207 64 323 473 503 6 662 750 69 888 134199 233 38 437 63 574 601 [1500] 723 924 135182 551 98 634 848 959 [1500] 136104 521 679 881 137264 454 77 617 24 880 916 47 138016 267 [3000] 388 90 97 412 20 33 53 542 92 749 974 81 139081 110 59 77 226 27 [500] 69 354 93 452 [300] 95 571 869

140069 129 54 240 82 324 40 411 501 646 822 74 973 96 141083 87 115 30 316 45 90 468 540 614 33 [3000] 69 79 891 973 142005 20 [1500] 35 [300] 100 65 700 877 82 933 143019 202 58 449 73 562 70 636 46 768 829 70 986 144008 308 46 53 56 86 [3000] 87 433 66 608 793 805 11 145111 16 [500] 75 250 57 [500] 405 42 48 580 608 52 705 900 146139 51 253 469 86 578 632 95 794 [300] 806 20 914 27 32 86 147031 78 80 99 146 68 87 280 93 339 510 66 72 639 79 718 148265 530 32 622 872 918 149136 49 265 84 95 440 73 511 708 873 928 41 59

150059 88 111 318 [1500] 445 77 818 83 916 151051 412 512 27 680 829 47 907 49 152157 378 90 409 505 37 39 849 900 43 72 153029 [300] 128 216 306 521 728 37 47 58 66 89 859 87 904 48 61 84 154006 288 [1500] 434 48 54 634 9 712 31 816 155294 557 84 707 950 156143 206 8 59 337 [500] 93 467 501 73 692 846 95 910 36 157031 293 [3000] 363 508 703 57 [3000] 866 993 158284 303 422 527 730 36 38 82 929 46 51 159124 279 356 406 27 65 510 [300] 609 782 [1500]

160049 257 82 304 11 528 40 636 64 715 843 80 904 46 161145 650 74 875 933 78 162036 38 75 168 95 [1500] 325 [500] 33 511 81 664 760 163217 344 562 649 67 782 164086 429 52 554 667 77 85 749 822 165062 79 97 333 594 811 38 946 166018 [5000] 67 225 344 535 89 702 970 [500] 167048 96 268 379 416 562 795 841 [300] 90 953 168257 78 [1500] 330 464 [3000] 539 52 643 709 36 [3000] 96 851 965 169002 [3000] 68 128 [300] 94 255 78 303 434 51 [500] 537 796 848 938

170004 45 47 [500] 50 [300] 58 [300] 114 216 24 357 404 59 [500] 673 710 71 171309 25 [500] 124 [10000] 50 204 357 83 [300] 401 26 [3000] 76 560 604 37 95 756 76 172008 83 97 126 29 209 14 319 41 483 523 32 623 [3000] 796 880 173054 154 80 367 421 83 [3000] 510 82 698 722 51 866 67 90 943 174023 65 146 315 409 514 61 71 674 718 46 62 932 34 175129 227 [3000] 364 482 91 572 840 80 [3000] 83 90 921 36 176307 [10000] 59 459 93 725 905 177044 242 98 [3000] 436 41 92 528 667 710 88 178334 41 47 48 464 67 505 [1500] 42 611 56 72 769 891 943 179371 426 47 68 566 92 638 45 704 26 814 33 [3000] 76 93 906 39 [300]

180651 67 116 230 80 334 76 559 81 93 627 783 98 942 181042 67 157 88 303 49 [3000] 496 575 651 754 182156 215 336 473 99 647 833 93 589 183200 42 329 521 50 61 64 68 [300] 904 41 49 184031 81 112 99 88 241 434 612 16 704 931 60 185090 96 178 367 86 607 19 43 705 186076 105 227 74 82 90 352 501 53 55 71 82 606 79 97 756 72 94 187165 214 480 706 57 188335 [500] 36 84 586 694 704 807 16 72 926 [500] 189077 120 84 255 476 580 854 96 936 99

Halblama, Kleid von 1,75 bis 3,00.

Damentuch, Kleid von 2,40 bis 4,00.

Lama in den schönsten Mustern, Kleid von 4,00 bis 8,00.

Damen-Jackets von 3,00 bis 15,00.

Kinder-Jackets von 1,50 bis 6,00.

Damen-Mäntel von 8,00 bis 40,00.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 68

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18911119021/fragment/page=0001

Sie sollte ihn erkennen, wenn er doch noch den Sieg erringen könnte — mit dem Abagio, seinem Lieblingsstück! Er wollte ihrer nicht mehr gedenken, der Herzlosen — er wollte — wollte, wie sie es that, sich Jemand im Publikum suchen, für den er spiele.

Sein flüchtiger Blick glitt durch den Saal. Da saßen sie alle, die Kalten, die Gleichgiltigen, die Feindseligen, und nun schaute er hinauf zu den Galerien. Sein Auge blieb mechanisch an einem hellblauen Kleide haften. Dort saß ein junges Mädchen mit einem zarten, blassen Madonnenangesicht und großen dunklen Augen. Sie saß auf jener zweiten Bank, zu der er die Billets an Schülerinnen des Konservatoriums vertheilt hatte: lauter junge Mädchen, von denen er einige kannte.

Sie, in dem hellblauen Kleide, sah ernst und traurig nach ihm hin; die Fremde hatte Mitleid mit ihm. Für sie wollte er von nun ab spielen — für sie allein — und das Abagio begann.

Er spielte jetzt ganz anders — sie dort oben sollte ihn ja verstehen!

Mit wunderbarer Klarheit erklang der ergreifende Gesang des Hauptmotivs . . . Sein Herz zitterte, sein Auge wurde naß. Wie diese schmerzvolle Klage aus dem Herzen kam — er hatte das selbst nicht gewußt. Nur musikalisch hatte er das Abagio gekannt; jetzt fühlte er, was darin stand.

Es klang ganz anders als bei der Probe. Die Töne weinten und bebten vor Schmerz. Nun das kurze, aus wenigen Viertelnoten bestehende, im Baß erklingende Nebenthema, ein dumpfes Glockengeläute. „Es ist schön", sagte er sich, „aber traurig!" und doch vermochte er sich an der Tragik der eigenen Musik nicht zu sättigen. Auf einmal fühlte er die Mängel seines Abagios: der tiefe Empfindungsgehalt des Hauptthemas war nicht genügend ausgebeutet; das hätte viel besser werden müssen! Nun aber wollte er Alles in sein Spiel legen, damit sie dort oben ihn ganz erfassen könne.

So hatte er nie gespielt; so war ihm nie ums Herz gewesen. Auch jetzt folgte dem Schluß des zweiten Satzes eine kleine Stille, aber dann plötzlich brach allgemeiner Beifall los. Und sie dort oben lächelte; sie war zufrieden! Er glaubte ihre Augen feucht zu sehen — sie hatte ihn verstanden. Der Dirigent mußte ihn erinnern, daß er zu danken habe. Dabei streifte sein Blick die Parterreloge. Fräulein Selina spielte mit geistreicher Miene an ihrem Fächer; der geniale Geiger sah gelangweilt aus . . . O, wie Franz die Beiden haßte!

Das Scherzo begann; ein kurzes Stück mit leicht dahinhüpfendem Rhythmus. Er, Franz, lachte darin über den Kummer, den ihm die Herzlose zugefügt hatte. Sie sollte es begreifen — ja, auch sie! Er spielte feurig, übermüthig, ein wenig zu rasch, toll dahinstürmend. Wieder folgte warmer Beifall.

Nun das stolze, jubelnde Finale. Jeder Takt war Sieg und Triumph. Franz spielte so feurig, daß er das Orchester mit sich fortriß — er kannte sich selbst nicht mehr. Ein Fremdes, Unbegreifliches war über ihn gekommen; auch ein Dämon, aber der Dämon des Sieges hatte sich seiner bemächtigt, hatte ihn wie im Wirbelsturm davon getragen. Und als zum Schlusse wieder warme, lang andauernde Zustimmung den Saal erfüllte, da war es, als gelte sie gar nicht ihm.

Eine neue Offenbarung seiner Kunst war über ihn gekommen.

Immer und immer wieder mußte er vor dem begeisterten Publikum erscheinen. Von allen Seiten wünschte man ihm Glück.

„Sie haben ja ganz verblüffend gespielt! Niemand hätte das in Ihnen gesucht", sagte der Dirigent.

„O, ich habe dabei so recht eingesehen, wie viel ich noch zu lernen habe", versetzte Franz bescheiden — und nochmals mußte er hinaus auf das Podium.

Auch Selina lächelte jetzt, aber er wollte es nicht sehen. Sein dankbarer Blick suchte das blasse Mädchen auf der Galerie, die ihm mit strahlender Miene zuwinkte.

Sie war ihm der Genius an der Pforte eines neuen Lebens, der Schleier, der ihm bisher das Isisbild der wahren Kunst verhüllt hatte — gewiß, Franz hatte einen tiefen Blick gethan in ihr geweihtes Wesen.

Nur was aus dem tiefsten Herzen dringt, kann wieder Herzen bezwingen. Man muß den Schmerz kennen gelernt haben, um die Wundersprache der Töne ganz zu begreifen.

Ein neuer Lebensabschnitt lag vor ihm, eine Zeit des Strebens nach dem Höchsten. Das war die Frucht des schmerzgeborenen Erfolges.

Petersburger Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

☐ **St. Petersburg**, den 2./14. November 1891.

O, Du mein Kaulbars!

„Nichts für ungut, mein lieber Baron! Die Wahrheit erfordert einen ganzen Mann, auch unter — Renegaten. Sie haben Ihre Schuldigkeit gethan. Ob das Licht aber, das Sie — auf oder ohne allerhöchsten Befehl? — Ihren Muß-Adoptiv-Brüdern anzustecken beliebten, den Nebel des — rechtgläubigen — Chauvinismus erhellen wird, das ist die Frage. Unbequem war noch immer, was Wünsche durchkreuzte!" —

Mag es auch in russischer, tartarischer, mingrelischer und kamschatdalischer Sprache — „Wer zählt die Völker, nennt die Namen?" — immer wieder gepredigt werden — „Sein (des Zaren) Wunsch ist Befehl." — Dafür, daß „Seine" Wünsche hässch — wie die russische Eisenbahn — im schmalkpurigen Geleise bleiben, sorgt so wunderbar das prächtig nivellirende Schicksal. Das Unglück läßt sich keine Handschellen anschmieden und in die Eisgefilde des Jenissei verbannen, trotz alles zarischen Absolutismus.

Nicht genug mit dem freundschaftlichen Bärendienst des „Soleil", den leeren Kassen und Kästen, macht die grande nation — so „grandissimo" in klingenden Toasten und goldenen Phrasen —, wo es jetzt aus Blechen in klingendem Gold geht, auch noch ein katzenjämmerlich-saures Gesicht, und dazu stürzt zu guterletzt die Posaune von Jericho — ein heimtückischer Kobold, der in schwarz auf weiß macht — die Mauern des von den Professions- und Provisionskriegsschreiern und Hetzaposteln auf dem — Luglande bequemer Voraussetzungen errichteten, stolzen Luftschlosses panslawistischen Eigendünkels läh zusammen!

Heiliges Rußland! so ist es, wer nicht in sich blickt, der sieht auch nicht aus sich! —

Unter dem unscheinbaren Titel „Bemerkungen über die österreichische Armee", nach offiziellen Quellen, erschien vor Kurzem eine Broschüre, deren Verfasser der verflossene Baron Kaulbars bulgarischen Andenkens ist. Wie ein zündender Blitzstrahl ist es dem chauvinistischen Mauthelden thum in die schreckhaft schlotternden Gebeine gefahren. Der Inhalt der 242 Seiten starken Schrift ist auch ganz darnach angethan, diesen siegessischern Katheder- und Federoptimisten endlich das Gruseln zu lehren, gipfelt er doch in dem Beweise, daß Oesterreich nicht der (!) Gegner sei, wie ihn mißachtend die panslavistischen Pseudopatrioten in ihr Hauptbuch eingetragen. Wie stimmt da ihr „Soll und haben", in dem auf Rechnung Deutschlands nur die Knuten (!) von 200,000 Kosaken (authentisch) eingetragen waren, als genügend, um die ganze Armee der „proklati nemzi" in elektrisch beschleunigten Krebsmarsche zu sehen? —

„Der dem Verfasser bei seinen Forschungen in Oesterreich andere Schwierigkeiten bereitet wurden, als seiner Zeit — seit nunmehr der Bär seine Krallen offen in die Fänge des einköpfigen Adlers zu zwicken sucht, ist es wohl auch in Deutschland anders — von dem vertrauensduseligen Michel, der ihn in aller Unschuld sich sogar am internen, militärischen Leben sättigen ließ, erklärt es, daß die Schrift auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann, wie die ähnliche über die deutsche Armee. Immerhin ist ihr „menes, mene tekel" laut und klar genug, um hier, trotz Silberhochzeit und Hungersnoth allüberall lebhaft zerpflückt zu werden. —

Diejenigen Stellen herausgreifend, welche von der Ausbildung der verschiedenen Truppenkörper handeln, werde ich sie vergleichshalber mit Parallelen auf das russische Heer begleiten.

„Die Oesterreichischen Instruktoure sind zu jung und unerfahren!"

— Sie! Macht der Bart den Mann? Oder ersetzt die Knute Umwissenheit und Stumpfsinn? Giebt es unter den russischen Kapitulanten solche, die das Schießpulver erfunden haben? Wie sollte es! Gebildete Elemente bleiben je ferner, je lieber; denn der russische Instrukteur (Unteroffizier) erhält, trotzdem er dem Staate theurer wird wie der deutsche u. s. w., an täglicher Ration 3 Pfund ziemlich genießbaren Kleiebrodes und ein höchst unappetitliches Mittagsmahl, Kohl- oder Erbsensuppe — dem Namen nach! —, in der mit Ausnahme der wöchentlichen und aller Extrafastentage gerade so viel Fleisch schwimmt, als pro Mann auf den hohlen Zahn kommt; dazu monatlich 3 (!) ganze Mark Löhnung. Diese ist für Morgen- und Abendessen — wenn's langt, meist auch für ein genießbares Mittag —, Schutzzeug, Kleidung (was davon gelesert wird, ist in einem Zustande — br!), Putzzeug u. s. w. bestimmt. — Aus folgender, authentischer Episode mag der Leser sich ein Bild machen. Ich verdanke sie der Mittheilung eines jungen Technikers, der aus Armuth zum vierjährigen Dienst antreten mußte, und natürlich allerschnellstens zum Unteroffizier avancirte. — Die Korporalschaften sind angetreten. „Unteroffizier R . . . . g", schnauzt sein Rottmeister, auf einen zerlumpten Soldaten weisend, meinen Gewährsmann an — „daß mir der Kerl morgen mit heilen Stiefeln antritt. — Hundesohn, Du wagst es (zu widersprechen!)? Er hat kein Geld? Kauf Du; oder auf 3 Tage in's Erdloch mit Dir! Marsch!" — Allerliebst, nicht wahr? Bei 3 Mark monatlicher Löhnung nicht nur für die eigene, auch noch für die Kleidung der Korporalschaft zu sorgen! Der arme R . . . . g besaß selber nur ganze 5 Kopeken, aber es ging trotzdem, fragt nur nicht wie! —

„Die Instanterie leistet im Fechten sehr wenig!"

— Sollten die Russen wirklich die Tollkühnheit besitzen, in dem von ihnen mit allen Mitteln bis zum Bankrotte angestrebten Zukunftskriege an der weiland Suworow'schen und Skobelew'schen Taktik — Plewnaer Angedenkens — des Draufgehens festzuhalten? Au, weh! Und doch läßt mich die Dragomiroff'sche Heeres-Instruktion — in der Passus vorkommen, wie „Das Bajonett ist für den Soldaten, was dem Landmann die Sense!", oder „Packe den Feind, wo Du ihn trifft, wenn nicht anders, auch mit den Zähnen!" —, mit obiger Kritik vergleichen, fast daran glauben. —

„Die Schießprämien sind in der österreichischen Armee kläglich gering!"

— Mag sein. Sind denn aber die kleinen Messingmedaillen, die den russischen Schützen verliehen werden, so sehr, sehr werthvoll? —

„Die Artillerie ist ausgezeichnet!"

— Kann man das von der russischen auch sagen? Ich fürchte, nein! —

„Große Aufmerksamkeit hat der Verfasser dem Offizierkorps gewidmet in Erwägung des Grundsatzes, daß die Offiziere Wesen und Charakter einer Armee ausmachen. (Wird man hierbei nicht unwillkürlich an Bismarcks klassischen Ausspruch über den Sekonde-Lieutenant erinnert?)" —

— Macht das Offizierkorps wirklich Charakter und Wesen der Armee aus, so drückt das russische der seinigen unzweifelhaft den Stempel einer Handwerksoldateska auf. Das russische Offizierkorps rekrutirt sich meist aus den Söhnen mikerabel pensionirter Militärs, deren sprichwörtlicher Pauperismus den meist zahlreichen Söhnen jede andere Laufbahn verschließt. Nicht Lust und Liebe, oder Liebhaberei, sondern der Kampf um das Stück Brod — welch' ein Brod! — füllt die Kadettenschulen. —

„Das Offizierkorps ist der Eckstein der Armee, und in Oesterreich sicher und zuverlässig!"

— Ist das die verschämte Umschreibung des Eingeständnisses, daß das russische Offizierkorps nicht sicher und zuverlässig ist? Sollte das Gift des Nihilismus auch in diesen Kreisen spuken? Nicht unmöglich! Erreicht doch die soziale — vekmäre und in Folge dessen gesellschaftliche — Stellung eines Unterlieutenants die des deutschen Fabrikarbeiters nicht ganz! — Während nach dem Eingeständnisse N. Mudders (Pseud. d. B. Kaulbars) „die gesellschaftliche Stellung auch der unteren Chargen in Oesterreich günstig ist, wenn auch nicht ganz so wie in Deutschland", haben wir es hier mit der Achillesferse der russischen Armee zu thun. Die Gage eines Unterlieutenants beträgt ganze 50 (!) Mark monatlich. Ist es da ein Wunder, wenn man diese Herren, mit Ausnahme der Offiziere einiger bevorzugter Garde-Kavallerie-Regimenter allmählich in schampigem Anzuge (!) auf der Straße sehen kann, ein Wunder, wenn der besser situirte Mittelstand es sich nicht gerade zur Ehre rechnet, einen Vetter oder Schwiegersohn unter diesen Parias der Gesellschaft zu haben? Ebensowenig, wie es hier auffällt, sie in den „Kabacken" niedrigster Sorte sich herumtreiben, und mit dem Rinnstein Bekanntschaft machen zu sehen. — Wer keine Achtung genießt, wie soll der welche empfinden? So kommt es, daß in der russischen Armee — mit Ausnahme obiger Regimenter — Ehrenhändel so selten sind. Nicht wie sein deutscher oder österreichischer Kamerad wird hier der Durchschnittsoffizier in sich die Uniform beleidigt sehen, die Uniform, die nicht selten von Schmutz starrt, meist den Eindruck macht, von einem Trödler erstanden zu sein. —

„Ohne das Offizierkorps wäre der höchst befriedigende Zustand der österreichischen Armee bei den schweren Hindernissen, die sich durch die Verschiedenheiten der einzelnen Völker ergeben, gar nicht zu verstehen!"

— ?? Glänzen Sonnojede und Pole, Kalmücke und Lette, Tartar und Finne, Tscherkesse und Lappe, Don-, Uralkosaken und Esten, Schumanen und Chachli, Turkmenen und Chinesen ꝛc. ꝛc. durch nationale Einheit? Die Knute thut's! —

„Das Anlegen von Handschellen ist als der militärischen Ehre zuwiderlaufend entschieden zu verwerfen!"

— Knute — Kantschu — und Kolben laufen der militärischen Ehre nicht zuwider? Wohl nur der russischen nicht! Verstimmungen, in Folge von Mißhandlungen, dürfen bei den Rekruten gering auf 10% (!) veranschlagt werden, Todesfälle und dauernde Arbeitsunfähigkeit in Folge dieser Mißhandlungen auf mindestens 3%. Offizier wird hierüber natürlich nie etwas verlautbart. —

„Es ist nicht anzunehmen, daß der Nationalitätenhader das innere organische Band der Truppen zerstören könnte. Die österreichische Armee ist im Gegentheil, da ihre Offiziere durchdrungen sind von Pflicht- und Ehrgefühl, ein fester Organismus, zusammengeschraubt durch Kameradschaftlichkeit und gegenseitige Unterstützung!"

— Mit der Kameradschaftlichkeit ꝛc. steht's faul im Staate Rußland. Einer steht im Andern immer nur ein Hinderniß im Avancement. Und den Nationalitätenhader unterdrückt wohl der Kantschu, was aber geschehen würde, wenn der Dreibund in dem zukünftigen Kriege das Schlagwort „Ein unabhängiges Großherzogthum Polen!" ausgeben würde, um das zu verstehen, braucht man nur die Geschichte des spanischen Krieges gegen Napoleon zu durchblättern. Das hier Gesagte findet seine Anwendung auch auf Finnland ꝛc. —

„Die Mobilisirung verdient alles Lob. Es kam mit Sicherheit angenommen werden, daß Oesterreich am 10ten Tage nach der Kriegserklärung in jedem beliebigen Theil des Territoriums zum Losschlagen vollständig bereit ist!"

— Als Parallele zwei authentische Episoden, denen der Leser entnehmen mag, wie es trotz der kolossalen Truppenanhäufung an den Grenzen im Ernstfalle etwa aussehen würde. — Während der türkischen Campagne standen um Petersburg mehrere Reservekorps, die nicht abgeschickt werden konnten aus Mangel an Ausrüstung! Sic. — Steht es gegenwärtig damit auch besser — auf dem Papier, die Wirklichkeit dürfte ein ähnliches Resultat ergeben, wie die Revision der Monturungskammern ꝛc. durch einen sehr hohen General, welcher konstatiren mußte, daß von 100 Depöts sich nur eines in leidlichem und kompletem Zustande befand! Und so wird es sein trotz aller Ukase ꝛc., so lange die Korruption der Beamten nicht in den Häuptern der vielköpfigen Hydra vernichtet wird, was wieder unmöglich ist, da damit Persönlichkeiten getroffen werden müßten, die hier nur genannt zu werden, sicher sind. —

Das Resumé der „Bemerkungen ꝛc." giebt der Schlußsatz: „Der gegenwärtige Zustand der österreichischen Armee räumt ihr mit Ehren einen der ersten (den ersten, wem?) Plätze unter den Heeren der civilisirten Welt ein; sie wird im nächsten Kriege ein sehr ernster Gegner sein, eins der Hauptelemente zur Lösung internationaler Fragen!"

Diese Worte sind es noch besonders, welche den panslavistischen Kriegshetzern — Hof- und Kriegspartei! —, die seither der kindlichen Ansicht waren, alle Slaven Oesterreichs würden mit klingendem Spiele sich in die russischen Arme werfen, wenn einmal die Kriegstrompete ertönt, einen heilsamen Schrecken eingejagt haben; und die jetzt mit katzenjämmerlicher Miene das Facit ihres „Soll und Habens" ziehen, über dessen so gar nicht rosiges Resultat sie nicht einmal das beruhigende und berichtigte „Nitschewo" hinwegzuhelfen vermag.

„Ich aber — O, Du mein Kaulbars! — konstatire in Deinen „Bemerkungen ꝛc." — einen gewichtigeren Friedensfaktor, als ihn alle internationalen Kongresse, Bündnisse und Kontrabündnisse ergeben, denn Deine goldenen Worte über das österreichische Offizierkorps und den Nationalitätenhader mögen Rußland ein leuchtendes Vorbild sein, aber ein — unerreichbares!"

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

16. November. Der Handarbeiter Theodor Robitzsch und Bertha Lippert, Gleichenstein und Wuchererstraße 19.

Eheschließungen.

14. November. Der Kaufmann Rudolf Weber und Friederike Straube, Scharrengasse 11 und Harzgasse 6. — Der Hotelbesitzer Paul Röhrborn und Minna Hädecke, Dorf-Sulza und Meckelstraße 5. — Der Hafenmeister Heinrich Hoffmann und Hanne Krause, Hafenstraße 2 und Schillershof 17. — Der Tischler Otto Schönemann und Friederike Kühne, Magdeburgerstraße 47 und Schiepzig.

16. November. Der Kaufmann Johannes Hemmann und Luise Hagenbruch, Mühlhausen und Halle. — Der Kaufmann Max Kondrutz und Martha Abelmann, Schillerstraße 15 und Charlottenstraße 21.

Geboren.

14. November. Dem Brauer Karl Willner ein S. Karl Franz, Weingärten 19. — Dem Tischlermeister Robert Kersten eine T. Henriette Auguste Ella, Schillerstraße 29. — Dem Dachdeckermeister Louis Bornschein ein S. Johannes Paul Georg, Kurzegasse 1. — Dem Kaufmann Eduard Schmidt eine T. Anna Margarethe Emma, Meckelstraße 6. — Dem geprüften Lokomotivheizer Otto Häner ein S. Otto Hermann Walther, Friesenstraße 21. — Dem Schneider Paul Vogel ein S. Johannes Willy, Schlosberg 4. — Dem Eisenbahnbureau-Assistent Oskar Krüger eine T. Anna Gertrud, Friesenstraße 1. — Dem Steinhauer Otto Metze ein S. Gustav Otto, Steinweg 19. — Dem Fleischermeister Louis Otto eine T. Zda Elly Wally, Georgstraße 1a. — Dem Mechaniker Eduard Lehmann eine T. Amalie Fanny Anna, Nienweyerstraße 1. — Dem Handelsmann Hermann Frohberg eine T., Geiststraße 89. — Dem Tischler Karl Krüger eine T. Therese Marie, Zeitzergasse 4. — Dem Fabrikbesitzer Maximilian Mende ein S. Gerhard, Lungestraße 8. — Dem Müller Wilhelm Becker eine T. Wilhelmine Auguste Anna, Böllbergerweg 25.

16. November. Dem Zimmermann Otto Lüsch ein S. Wilhelm Otto, Thurmstraße 29. — Dem Schmied Ferdinand Heisrath eine T. Karoline Luise, Schlosserstraße 5. — Dem Silberarbeiter Friedrich Landgraf ein S. Karl Friedrich, Lessingstraße 20. — Dem Tischler Stefan Urban ein S. Franz, Parkstraße 18. — Dem Schneidermeister Adolf Jünemann ein S. Georg Arthur, Augustastraße 13. — Dem Fleischer August Ebel eine T. Margarethe Rosa Martha, Wörmlitzerstraße 47. — Dem Schneider Friedrich Uhlendorf eine T. Anna Bertha, Harz 14. — Dem Handarbeiter Joseph Ploch ein S. August Felix, An der Moritzkirche 3. — Dem Maurer Ernst Herbig eine T. Marie Minna, Taubenstraße 16. — Dem Knappschafts-Assistent Ernst Weiser eine T. Emilie Johanne Marie Elsbeth, Mittelstraße 3. — Dem Schneidermeister Franz Tietz ein S. Alfons Theodor, Kl. Ulrichstraße 1b. — Dem Former Max Klostermann ein S. Max Hermann, Beesenerstraße 56. — Dem Bahnarbeiter Otto Naumann ein S. Karl Otto, Gr. Klausstraße 12. — Dem Dienstmann Bernhard Müller Zwillings-Söhne Max Rudolf und Friedrich Wilhelm, Oberglaucha 17. — Dem Geschäftsführer August Klepzig eine T. Therese Hildegard, Georgstraße 5.

Gestorben.

13. November. Des Bahnarbeiter Andreas Seiffert S. Franz 3 M., Graiewoj 19. — Margarethe Markhof 21 J., Klinik. — Pauline Albrecht 18 J., Diakonissenhaus. — Des Restaurateur Reinhold Edler S. Reinhold 6 J., Rannischestraße 8.

14. November. Des Ziegeldecker Max Schultze T. Martha 2 J., Brunoswarte 9. — Des Maurer Paul Ulrich S. Paul 2 J., Hirtengasse 13. — Der Hofmeister Christian Koch 39 J., Klinik. — Des Maurer Ernst Boost S. Paul 19 T., Kl. Sandberg 14.

16. November. Emma Mingramm 28 J., Siechenstation. — Der Handarbeiter Wilhelm Nieschmann 72 J., Brunnengasse 8. — Wittwe Rosine Kleinsorgen geb. Beyer 61 J., Schützengasse 1a. — Des Stellmachermeister Paul Werde S. Wilhelm 1 J., Klinik. — Des Maurer Otto Kröbel T. Margarethe 8 M., Gr. Berlin 18. — Des Bäckermeister Friedrich Birnstein T. Margarethe 5 M., Beesenerstraße 31. — Des Büreaugehilfen Reinhold Edler T. Anna 3 J., Rannischestraße 8. — Des Kaufmann Samuel Danglowicz Ehefrau Amande geb. Elkan 21 J., Diakonissenhaus. — Der Kaufmannslehrling Willy Körner 16 J., Klinik. — Der Lackirermeister Eduard Bachmann 61 J., Anhalterstraße 1. — Wittwe Friederike Nackwitz geb. Stohe 71 J., Hedwigstraße 2. — Des Handarbeiter August Schendler S. Paul 11 M., Werdergasse 2.

Vermischtes.

* **Vom König Kind, Alfonso XIII. von Spanien**, schreibt Th. Herz in der „N. W. Pr." nach den Mittheilungen eines Granden: Der kindliche Herrscher ist der Schrecken der freien Hofleute. Bei den feierlichsten Anlässen giebt es oft jubelnärrische Zwischenfälle in dieser Welt der Etikette. Zu solch ein Wachsfigurenkabinet tollt ein lachendes Kind hinein, das in junger Vergnügtheit nachsehen will, wo die Automaten aufgezogen werden. Man kann den König natürlich nicht in den Winkel stellen, wenn er etwas Schreckliches anrichtet. Kinder müssen sofort ihre Verweisung erhalten oder gar nicht, denn in ihrem kurzen Gedächtniß verjähren die Vergehungen schnell, und eine verspätete Strafe halten sie für eine ungerechte. Darum ist die Erziehung eines Königs besonders schwer, selbst wenn er ein so gutartiger Junge ist wie dieser. Aber ein einfaut terrible ist der kleine Herr. Bei den Empfängen zeichnet er nicht immer den Vertreter der betreuendsten oder bedeutendsten Macht aus, sondern denjenigen Diplomaten, dessen Staatskleid nach seinem Geschmack das schönste ist oder etwas Auffallendes an sich hat. Da muß dann ein ganzer Apparat aufgeboten werden, um seiner Aufmerksamkeit die gebührige Richtung zu geben. Wenn der chinesische Gesandte da ist, zittert man; denn mit dem spielt der König gern. Bei irgend einem feierlichen Anlasse gab die Regentin Auftrag, den Chinesen vor Alfonso wohl zu verbergen. Da, im letzten Augenblicke sah sie, daß auch der Vertreter eines Großstaates erschienen war. Rasch winkte sie einen Hofmann heran und gab in großer Angst den Auftrag: „Und den Neger auch!" Alfonso XIII. wird wachsen und ernst nehmen, was ihn heute ergötzt. Er wird die japanischen Sonnenschirme nicht mehr umwerfen, sondern sich von ihnen beschatten lassen. Er wird seine Schwestern nicht an den Haaren zupfen, sondern sie staatsklug verheirathen. Und auch mit dem schönen Zopf des chinesischen Gesandten wird er nicht mehr spielen wollen, sondern wird Sr. Excellenz, ohne die Miene zu verziehen, die Versicherung geben, es sei sein innigster Wunsch, mit dem Reiche der Mitte in vortrefflichen Beziehungen zu bleiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18911119021/fragment/page=0002

Familien Nachrichten.

Allen unseren **Freunden** und **Bekannten** für die uns **erwiesene große Theilnahme** am Tode unserer **innigst geliebten Tochter**

Martha Danglowitz geb. **Elkan**

den **besten Dank.**

Die tieftrauernd. Hinterbliebenen.

Auctionen.

Auction

im **Zwangsvollstreck.-Verfahren.**
Freitag den 20. d. Mts.,
Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr,
versteigere ich im Lagerraum des Herrn Otto Westphal hier, Canenaerweg:

14 Oxhoft Rothwein und 7 Kisten Cigarren.

Hirsch,
Gerichts-Vollzieher.

Zu verkaufen.

1 kl. Ponny m. leichtem Zerbster Wagen zu verkaufen Gr. Märkerstraße 13, I.

Sehr guter **Zughund** b. zu verkaufen. **Hause, Stennewitz.**

Neue Möbel,

Sophas, Sekretäre, Vertikows, Kommoden, Schranke, Bettst und Matr., Tische, Stühle, Spiegel in allen Holzarten verkauft zu sehr billigen Preisen

8 Große Klausstraße 8.

Reisekorb zu verkaufen Gr. Berlin 17.

2 neue **Handwagen,** welche zu groß im Geschäft, sind preiswerth zu verkaufen Delitzscherstraße 5.

Kanarien (Hohl-Roller), Weibchen billig zu verkaufen Schwetschkestr. 18 H. p.

Ein fr. Billard m. vollst. Zubehör, sow. eine gr. **Siemenslampe,** beides fast neu, soll zus. od. einz. verk. werden. Näh. bei **A. Timpel,** Mühlgraben 5b.

Ein Pferd, zu jed. Arbeit pass., steht zum Verkauf bei **Pfeiffer,** Giebichenstein, Seydlitzstraße 2.

Schaukelpferd, auch Räder, (Fell) zu verkaufen Brunoswarte 20, I.

Ein gut erh. **Kindermantel** preisw. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

7 Stück Frettchen zu verkaufen. **Saal,** Bischdorf b. Lauchstädt.

Füllofen, wie neu, hoch, breit, zu verk. Schwetschkestraße 29.

Guterhaltene Möbel, Sophas, Sekretäre, Komm., Tische, Stühle, Bettst. m. Matr., g. Federbetten sehr billig zu verkaufen Kl. Brauhausgasse 7, I.

Wegen Raummangel zu verk.: 1 Kleidersekretär, 1 Nähtisch, 1 Hand-Nähmaschine. 1 Federbett u. eis. Bettstelle. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein gutes **Arbeitspferd** zu verkaufen Händelstraße 35.

Ein Veloziped (2-Rad) für Kinder bill. zu verkaufen Kl. Brauhausgasse 19, H. I.

Ein gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Thorstaße 26c, I r.

1 Küchentisch zu verkaufen Kl. Klausstr. 8, H., Eing. Ellenbogeng.

Ein nußbaum. kreuzsaitiges
Pianino
und eine hocharmige neue
Singer-Nähmaschine
billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 31, I.**

Gut erhaltener Wintermantel, für Mädchen von 14–16 Jahren passend. sehr bill. zu verk. Bölbergasse 3, II l. Daselbst hochf. Tischlampe verkäuflich.

Zu verkaufen:

1 fast neuer Wagen, 2 Eggen, 1 Pflug u. Häckselmaschine. Wittwe **Nietschmann,** Lettin b. Halle.

Nähmaschine, Singer No. 4, neu, sehr billig zu verkaufen Kuhgasse 5, I.

Ein gut erh. Velour-Radmantel zu verk. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht.

Ein gut verz. Haus w. zu kaufen gesucht, wenn eine Hypothek von 20000 Mk. als Anz. übern. wird. Off. u. **L. g. 10443** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Gut erhaltene **Herrenkleider, Uhren** und **Musikwerke** kauft **Renner,** nur Leipzigerstraße 44.

Handwagen m. Leitern z. kaufen gesucht Streiberstraße 22, im Kohlengeschäft.

Altes Maschinenleder zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. **M. 30** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

200 Ctr. Zwiebeln kauft **F. H. Weber, Steinthor 9.**

Gut erh. Hobelbank zu kaufen ges. Raffineriestraße 8.

Alterthümliche Möbel! Oelgemälde, Porzellan, Waffen kauft zu hohen Preisen **Reuter,** Kuhgasse 4, 1 Tr.

Eine Bratsche zu kaufen gesucht. Karmrodt's Musikalienhandl. (H. Zeihe), Barfüßerstraße 19.

Zu vermiethen.

Geiststraße 69 ist die **3. Etage,** best. aus 2 Stuben, 2 Kamm., K., sofort oder 1. Jan. 1892 zu vermiethen.

Wuchererstr. 43 3 gr. Stuben, 2 Kamm., Küche, 400 M., **2 St., 1 K. u. K. sofort zu beziehen.**

Leipzigerstr. 95|96 sind **Wohnungen** zum Preise von 120, 165, 180, 240 u. 360 M. per **1. Januar 1892** zu verm. Näh. bei **Ludwig Kathe & Sohn,** Poststraße 9/10.

In herrsch. Hause ist eine **Wohnung,** 330 Mk., zu vermiethen **Schillerstr. 38,** I r.

Liebenauerstr. 27 2 St., K., K. u. Zub., 2 Tr., für 225 M.

Wilhelmstraße 14 Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kam. und Zubehör, **sofort oder später zu vermiethen.** Näheres zu erfr. **Dessauerstr. 2 im Compt.**

Mühlweg 24b 1. Etage, 6 Zimmer, Badest. und Zub., sofort oder später billig zu vermiethen.

Eine **Part.-Wohnung,** Pr. 140 Thlr., und eine zu 90 Thlr. zu vermiethen und sofort zu beziehen Martinsgasse 7, **Friedrich Hoffmann.**

Wohn. zu 56–36 Thlr. sof. Pfännerhöhe 1a.

Landwehrstraße 8|9 Wohnung: 3 Z., Küche und Nebengelaß, für 300 Mk. 1. Jan. oder früher zu vermiethen.

1 frdl. Wohn. sof. zu bez. Böckstr. 2.

Mitte der Stadt gelegene **Hofwohnungen** **sof.** oder 1. Jan. 1892 zu vermieth. Näheres bei Rechtsanwalt **Pursche,** Kl. Steinstr. 4, I.

Schöne geräum. Wohnung billig zu vermiethen Brandenburgerstr. 1, I.

Stube u. Kammer für 33 Thlr. z. v. Taubenstraße 6.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Neustadt 5.

Wohnungen zu vermiethen. Zu erfr. Zwingerstraße 20, im Korbgesch.

Frdl. Wohnung, 38 Thlr., fortzugsh. sof. od. 1. Jan. zu verm. Giebichenstein, Eichendorffstr. 36.

$\frac{1}{2}$ **Etage, enth. 3 heizb. Zim.** nebst Küche, sowie Zubeh., vollst. ren. (letzt. M. 12 J.) 300 M. **Parterrestube** zu Contor od. ähnlichem Zwecke (Bahn, Bank und Telegr.-Amt nahe) 160 M., **Hintergebäude 2. Etage** 2 St., 2 K. rc., 240 M. Alles sofort oder später beziehbar. **Blücherstraße 10. Otto Ebert.** Auskunft im Laden.

Eine Wohnung von einz. Leuten sofort zu beziehen Bölbergasse 1.

Wohnung zu 55 Thlr. sogl. oder später zu beziehen Beesenerstr. 11.

Wohnung für 50 Thlr. an einz. Leute Neuj. zu verm. Gr. Wallstr. 38.

Landwehrstr. 11a halbe **1. Etage,** 3 St., K. u. K., 1. Jan. od. spät. beziehb., Pr. 360 M.

2 Stuben, Kammer u. Küche 1. Jan. zu verm. Schwetschkestr. 29, p. Das. kl. St. f. einz. Pers. sof. zu verm.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren zu vermiethen Spitze 5.

Kl. frdl. möbl. Z., 10 M. mon., sof. zu verm. Charlottenstr. 17, 2. Eing. II.

Ein **schön möbl. Zimmer** mit Cab. ist billig zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 25, III.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Königstr. 15, III.

Frdl. möbl. Zimmer billig zu verm. Hohenzollernstr. 38, II.

Möbl. Stube u. K. mit 2 Betten kann sof. bez. werd. Brunnenplatz 2, a. Stadtth.

Möbl. Zimm. m. Cab. v. 1. Dec. ab zu vermiethen Weidenplan 13, I l.

Eine fein möbl. Stube u. K. zu verm. Lessingstr. 5, I.

Freundl. Schlafstelle Charlottenstr. 15, H. I.

Anständige Schlafstelle Lindenstr. 26, H. II.

Anst. heizbare Schlafstelle Reilstraße 25, i. H.

Möbl. Stube als Schlafstelle Mühlberg 1c, II, Ecke d. Kl. Ulrichstr.

2 Schlafst. off Kl. Ulrichstr. 7, i. H.

Schlafst. off. Nähe d. Bahn Leipzigerstr. 57.

Frdl. St. m. od. ohne Kost sof. z. v. **Schneider,** Gr. Schloßg. 7a, II.

Heizb. Schlafst. Gr. Wallstr. 38.

Kost & Logis.

Frdl. möbl. Zimmer nebst Kost billig zu vermiethen **Oleariusstr. 10, part.**

Läden & Magazine.

Eine Tischlerwerkstatt mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen Hohestr. 17, Giebichenstein. Das. gr. Schlachte-Wanne bill. zu verk.

In der **Kl. Steinstraße** belegene **Bureauräume** sind **sof.** oder 1. Jan. 1892 zu verm. Näheres bei Rechtsanwalt **Pursche,** Kl. Steinstr. 4, I.

Pferdeställe sowie **Lagerräume** sind sofort od. später zu vermiethen. **Th. Domann,** Wuchererstr. 20b.

Zu verpachten.

Restaurant auf Bierpacht, Mitte d. Stadt, sofort od. später zu vergeben. Zu erfragen **Gr. Schlamm 10a,** i. Restaur.

Miethgesuche.

Wegen Uebersiedlung nach Halle a. S. **suche zum 1. Jan. 1892 eine freundliche Wohnung v. 2 Zimmern, 2–3 Kammern** nebst Zubeh. und erbitte Off. mit Preisang. unter **M. 33** nach Hotel „Stadt Berlin", Halle a. S.

Stellen finden.

Geschirrführer! Ein zuverlässiger, nücht. **Bierfahrer,** der auch Kutscherdienste leisten muß, **wird** bei **hohem** Lohn sofort gesucht Niemeyerstraße 15.

Gesucht wird ein zuverlässiger **Buchhalter zur Aushilfe** auf einige Zeit oder auf Stunden pro Tag. Schriftliche Anerbieten unter **M. 31** an die Expd. d. Bl.

Gesucht ein tüchtiger Colporteur Fleischergasse 45, 2 Tr.

Klavierspieler gesucht im Restaurant, Gr. Ulrichstr. 23.

Hausburschen v. L., Laufb., Mädchen, Kellnerinnen sucht Merseburgerstr. 12.

Ein flotter Adressenschreiber sofort gesucht Poststraße 9/10, I.

Ein ordentl. Mädchen aushilfsweise gegen guten Lohn sofort gesucht. Näheres Alter Markt 5, 2 Tr.

Junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Blumengeschäft, Königstraße.

Aufwartung wird für eine Stunde täglich gesucht. Zu erfragen Heinrichstr. 11, part.

Jung. Mädchen auf Mäntel, auch Lernende gesucht Albrechtstr. 28, p. l.

Köchin. u. Hausmädchen sofort gesucht d. **Frau Klar, Fleischergasse 1.**

Anst. saubere **Frau** wird per sofort zur Aufwartung gesucht Gr. Ulrichstraße 23.

Mädchen u. ausw. ges. Schmeerstr. 14.

Tücht. Mädch. find. sof., 1. Dez. u. 1. Jan. Stelle. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Mädchen für Küche und Haus wird 1. Januar gesucht. Nur mit **gutem** Buch zu melden **Blumenstr. 9, 1 Tr.**

Aufwartung für Sonnabend Vormittags gesucht Harz 15, part.

Lehrling-Gesuch.

Als Kellnerlehrling suche ich einen Sohn rechtlicher Eltern **sofort.** Derselbe ist bei mir in der Lage, ohne Zuschuß seiner Eltern für **alle** seine Bedürfnisse selbst aufzukommen. **Bahnh. Oberröblingen a. S. Wisotzky.**

Stellen suchen.

Für einen Sohn achtb. Eltern v. außerh., w. das **Schlosserhandwerk** erlernen will, wird ein tüchtiger **Meister** gesucht. Gefl. Offerten u. **M. 28** Exp. d. Bl.

Tüchtiger Tapezier sucht sofort Stellung Schwetschkestr. 38, H. II, Schulze.

Ein in jeder Beziehung zuverlässiger j. Mann **sucht sofort Stellung auf Kontor oder Bureau.** Gefl. Offerten unter **M. h. 10486** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

J. Mädch., a. Hosen geübt, sucht Besch. Offerten unt. **M. 29** Expd. d. Bl.

Mehrere tüchtige **Mädchen,** kräftige **Ammen** suchen Stellen durch **Frau Klar, Fleischergasse 1.**

Eine Frau sucht Beschäft. im Stricken od. Nähen. Fr. W., Wörmlitzerstr. 32, H.

Aelt. Mädch. f. sof. Stelle Breitestr. 9, II.

Anst. Frau sucht Aufwartung. Näheres Streiberstr. 28 2 Tr. r.

Anständiges Mädchen sucht Stelle Schmeerstraße 14.

Eine junge geb. unabh. **Frau** sucht Beschäftig. f. d. ganz. Tag. Auch nehme ich a. Aush.-Stelle an. Wer? sagt d. Exp. d. Bl.

12 anständ. ältere u. jüngere Mädchen suchen sofort u. später Stellen durch Frau **Erfurth,** Kl. Ulrichstr. 1b.

20 Mädchen b. hohem Lohn a. Land ges.

Ein tücht. Mädchen f. Alles m. g. Buch sucht sof. Stelle, auch aufs Land, durch Fr. **Gutjahr,** Steinbocksgasse 2, a. Tröd.

Die Königliche
Hofbuchdruckerei E. S. Mittler & Sohn,
Berlin, Kochstraße 70,
sucht fortwährend mehrere **tüchtige Setzer** zu lohnender, dauernder Stellung.

Diverse.

Achtung. Ich gebe hiermit bekannt, daß ich nicht wieder von Döllnitz wegziehe, wie es hier ausgesprengt ist, und mache den Betreffenden darauf aufmerksam, daß ich im Wiederholungsfalle solcher Gerüchte gerichtlich einschreiten werde. Achtungsvoll **B. Bauerfeld,** Barbier u. Friseur.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Kleine Steinstr. 6
zwischen dem Halleschen Bankvereins-Gebäude und dem Königlichen Amtsgericht.
Der Justizrath Herold.

Die weltbekannte Bettfedernfabrik Gustav Lustig, Berlin S. 14, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfund 55 Pfg. **Halbdaunen,** das Pfund Mk. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75, reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75. **Von diesen Dannen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Butter 9 Pfd. netto postfrei Nachn. **Honig,** Süßrahm-Hoffahnenbutter Mk. 8, Blüthenhonig fein Mk. 4.80. Ww. Hahn, Tluste, Gal. Postkäfig, 6–8 Hühnchen leb. Mk. 6.25.

1 Sortimentskiste **delikates, bestes**
Christbaum = Confect
gesündeste und reellste Waare ca. **450 St.** mittel Größe, od. **250** extra große Stücke **für nur 3 Mark**
3 Kisten für **8 Mark,** gegen Nachnahme. **Porto** u. Verpackung **frei,** also **70** Pf. Porto-Ersparniß.
Ludwig Philippsohn, Dresden Nr. 155.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen **Taubenstraße 4, H. 2 Tr.**

Großes wohlschmeckendes
Brod
empfiehlt **Carl Koch,** Herrenstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

!Sparsamen Hausfrauen!
kann zum **Reinigen** der **Wäsche** auf das Wärmste das absolut **unschädliche, viel Zeit** und **Plage** ersparende
hallesche
Wunder-Waschpulver
empfohlen werden von **Gustav Rühlemann,** Königsplatz 7 (Hauptniederlage), **E. Richter,** Leipzigerstraße 64, **Geschwister Jsing,** Geiststraße 58, **O. Adam** in Nietleben, **Wilh. Frey** in Schraplau, **Otto Bächler** in Querfurt, **Ed. Beyer & Sohn** in Giebichenstein.

Dank.

Herzlichen Dank dem Herrn Oberdoktor **Voigt** und Herrn Doktor **Seifert,** sowie der Hebamme **Weikardt** für die aufopfernde Thätigkeit bei der schweren, aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau.
Nietleben, 15. November 1891.
H. Arnold und Frau.

Wäschestickerei jeder Art wird sauber u. billig ausgeführt Brunnengasse 10, I.

Zum **Dunkeln** blonder, rother, grauer Kopf- und Barthaare ist unübertroffen der vom Hoflieferant **C. D. Wunderlich** fabrizirte
Nussschalen-Extract,
prämiirt 1882. Rein vegetabilisch, ohne metallische Beimischung, garantirt unschädlich, à 70 Pfg.
Haarfärbe-Nuss-Oel,
zugleich feines Haaröl, à 70 Pfg.
Zu haben bei Herren C. **Kaiser,** Schmeerstraße 24, H. **Scheidelwitz,** Geiststr. 67, Harzgasse 1, Filiale Gr. Klausstr. 17, **Adler-Drogerie A. Steinbach,** Königstraße 16.

Waschen und Plätten wird angenommen **Brunoswarte 10b, 2 Tr. l.**

Echte Teltower Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Blumenkohl, Rosenkohl, Radieschen, gr. Salat, Endivien, Holländer Rothkohl, alle Sorten gute Speisekartoffeln, gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt **A. Schmeisser, Markt 1,** Rathhaus, unter der Uhr im Keller.

Maurerarbeiten u. Ofenreinigen nimmt an Meckelstraße 6, H. p.

Stuhlflechterei von Gräger befindet sich Trödel 7, II.

Geübte Schneiderin a. Dam. u. Knab.-Anz. Solide Preise. Spitze 33, H. I.

Alle Maurerarbeiten, Ofenreinigen rc. nimmt an **Kyritz,** Wuchererstr. 46.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen Fritz-Reuterstr. 3, III.

Ein Kind wird tagsüber in gute Pflege genommen Bäckergasse 3, I.

Sopha aufpolstern 6 M., Matratze 3,50. Alle and. Polster-Arbeit saub. und billig, Zimmer tapez. u. Gardinen-Einricht. pr. **P. Lindermann,** Tapez., Brunosw. 10a, p.

Eine saubere fleißige Waschfrau empf. sich geehrten Herrschaften Taubenstr. 16.

Liefere sauber gerupfte Gänse, eigne Hafermast, 8–10 Pfd. schwer, à Pfd. 50 Pfg. frei gegen Nachn. Aufträge erb. **Fr. Lisbeth Rucken,** Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.).

Aschengruben werden geräumt u. billig weggefahren. H. Hädicke, Halle, Spitze 2.

Otto Thieme,
Buchhandlung u. Buchbinderei,
Teutschenthal,
empfiehlt seine große Auswahl in
Kalendern
zu billigsten Preisen.
Comptoir-Kalender, Schmidt's Abreiß-Kalender mit Rathschlägen für Obst- und Gartenbau, Mey & Edlich's Abreißkalender mit Sprüchen, Gartenlaube-Kalender Payne's Familien-Kalender, Köhler's Bismarck-Kal.) Minden, „ Kaiser- „) Glücksbote, Deutscher Michel, Lahrer Hinkender Bote, Der gute Kamerad, Dorfbarbier, Löbe, landw. Kalender, Mentzel & Lengerke's landw. Kalender, Trowitzsch, landw. Kalender (letztere drei in Leinwand u. Leder gebunden).
Alle übrigen Kalender werden in kurzer Zeit ohne Kostenaufschlag besorgt.

Gesundheit. — Genuss. — Ersparniss
Kathreiner's
Kneipp's
Malzkaffee
giebt, bei Zusatz von 25–50 Prozent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk, ist, wenn **rein getrunken,** bei höchstem Wohlgeschmack laut Herrn Pfarrer Kneipp ein **unübertreffliches Nähr- und Heilmittel** für Blutarme, Bleichsüchtige Magen- und Nervenleidende, Frauen, Kinder rc. 10 Gr. pro Tasse = **ein** Pfg. Nur echt, wenn in plombirten $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten mit **Bild und Namenszug Kneipp's** und mit unserer Unterschrift versehen. **Niederlagen** in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.
Franz Kathreiner's Nachf., München.
Vertreter: Herr **Ottomar Schmidt** in **Halle.**

Capitalien.

Junges Mädchen bittet ält. Herrn um Unterstützung **v. 50 M.** Rückzahl. nach Ueberemkunft. Off. **X 123** Exp. d. Bl.

J. sehr anst. Wittwe b. Edeldenkende um ein Darlehn von 30 M. auf 2 Mon. Off. unt. **M. 32** in der Exp. erbeten.

Verloren.

Ein Portemonnaie mit Inh. u. Schlüssel verl. Geg. Bel. abzug. Merseburgerstr. 12, I.

Sonntag Abend ist ein **schwarzes Tuch** verloren von Dieskau bis Bahnhof. Abzug. **Ferd. Hoppe, Dieskau.**

Ein Kreuz mit blauem Stein verloren. Abzugeben Gommergasse 9, 1 Tr.

Schlüssel mit Drücker verl. Bitte abzug. Thorstr. 30, Hof I.

Ein Kind.-Paletot-Kragen i. Prinz Carl verl. Abzugeben Böllbergerweg 9.

Bund kl. Schlüssel Harz oder untere Wilhelmstr. verl. Abzug. gegen Belohn. Harz 48, im Laden.

Verloren eine **gold. Damenuhr,** gez. **A. v. V.,** mit Kette und Medaillons am 17. Novbr. Nachmitt. auf d. Wege Friedrichstr., Theater, Promenade, Steinstr., Markt, Halle, Moritzkirche, Steg, Schützengasse und zurück. Geg. Belohnung abzug. Friedrichstr. 17. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden.

Eine Stemmleiste gefunden. Geg. Erst. der Kost. abzuh. b. R. Fickert, Schraplau.

Sterbe-Hemd gefunden. Abzuholen **Bockshörner 3, 3 Tr. H.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18911119021/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

(Officiell.)

Mittwoch den 18. November 1891.

65. Vorstellung. — 51. Abonnements-Vorstellung. Farbe **blau.**

Sicilianische Bauernehre

(Cavalleria Rusticana).

Oper in 1 Aufzug. Dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menacci. Nach der deutschen Bearbeitung von Oscar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Amalie Schäfer.
Turiddu, ein junger Bauer	Richard Hofer.
Lucia, seine Mutter	Martha Rothe.
Alfio, ein Fuhrmann	Hermann Bachmann.
Lola, seine Frau	Elsolde Fritsch.

Landleute, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Die neue Dekoration: Straße in einem sicilianischen Dorfe, ist von dem K. K. Hoftheatermaler Kautsky in Wien gemalt. Die neue Orgel ist von dem Orgelbauer F. Wäldner in Halle gebaut.

Nach dem 1. Stück größere Pause.

Hierauf:

Der Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scribe von Friederike Elmenreich. Musik von Auber.

Leon von Merinville, Obrist	Karl Brinkmann.
Irma, eine junge Griechin	Clementine Pleschner.
Roger, ein Maurer	Richard Hofer.
Baptiste, ein Schlosser	Franz Krieg.
Henriette, seine Schwester	Louise Buttschardt.
Jobeide, Irma's Gefährtin	Fanny König.
Madame Bertrand, Roger's und Baptist's Nachbarin	Martha Rothe.
Ubdeck, türkische Sklaven im Gefolge des Gesandten	Hans Keller.
Nicea,	Wilhelm Langefeld.
Ein Kellner	Cäsar Markgraf.

Türkische Sklaven. Einwohner der Vorstadt St. Antoine von Paris.

Die Handlung geht in der Vorstadt St. Antoine zu Paris vor.

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 19. November 1891. 15. Vorstellung außer Abonnement. **Drittes und vorletztes Gastspiel des Komikers Felix Schweighofer. Unser Doktor.** Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L. Treptow und L. Herrmann.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **vier Schwestern Franklin**, Bravour-Gymnastikerinnen an den fliegenden Ringen. — Miß **Anita** und Mr. **Jules Scaffeur**, Kraftjongleure und Athleten. — Die **Mays-Truppe**, Bravour-Rollschuhläufer und Excentriker. — Herr **Pylades Revé**, Mimiker und Charakteristiker. — Die **drei Jehan-Haytons**, Phoites und Pantomimisten. — Fräulein **Fritzi Georgette**, Kostüm-Soubrette. — Die Geschwister **Julie** und **Julius Mohrmann-Grossi**, Groteskt-Gesangs- und Tanz-Duettisten.

— Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr. —

Concordia-Theater.

— Neuer Spielplan! —

Miß **Edne** und Mr. **Bovello**, Produktionen an den römischen Ringen und Doppeltrapez. — Brothers **Flipp** und **Ripp**, musik. Clowns. — Gebr. **Roland**, herkulische Tändeleien. — Frl. **Susanne Schäffer**, Fußequilibristin. — Frl. **Minna Teichmann**, Kostüm-Soubrette. — **F. Fialkowsky**, Universalhumorist. — **Trevally-Truppe**, Könige der Akrobatik, auf besonderes Verlangen weiter engagirt. — **Arthur Streubel**, Kunstradfahrer.

Musikleitung der 18 Mann starken Hauskapelle: Herr Kapellmeister Martin Schulze.

Saal-Billets à 40 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Theatr. Verein „Olga",

Meckelstr. Rest. „Maille".

Heute Mittwoch

Kneip-Abend.

Morgen Donnerstag

Ausserordentl. Versammlung.

Allseitiges Erscheinen unbedingt nöthig.

Der Vorstand.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Wähler der III. Abtheilung, 4. Bezirk!

In allseitiger Anerkennung dem Gemeinwesen unserer Stadt Halle in aufopferndster Weise treu geleisteter Dienste, hat die vorgestern Abend in **Freybergs Garten** abgehaltene zahlreich besuchte Wählerversammlung beschlossen, als **alleinigen** Kandidaten des Bezirks

Herrn Zimmermeister Dönitz

zur **Wiederwahl** zu empfehlen. Wir ersuchen daher die in der 3. Abtheilung wählenden Mitbürger unseres Bezirks, recht zahlreich an der Wahlhandlung **(Donnerstag Vorm. 10—1 Uhr)** theilzunehmen und **einmüthig dem sich stets als pflichttreu bewährten Stadtverordneten Herrn Dönitz vertrauensvoll wieder ihre Stimme zu geben.**

Der Vorstand und die Mitglieder des 4. komm. Wahlbezirks-Vereins.

An die Wähler der 3. Abtheilung des V. kommunalen Wahlbezirks.

Bei der am **Freitag den 20. November, Vormittags 10—1 Uhr,** stattfindenden

Stadtverordnetenwahl

bitten wir Sie, Ihre Stimme für die in der **öffentlichen Wählerversammlung** vom **27. Oktober d. J.** mit großer Majorität aufgestellten Kandidaten

Herrn Fabrikbesitzer A. Billing, Herrn Bankagent F. W. Sommer

abgeben zu wollen

Der Bezirksverein
J. A.:

C. Vogler, A. Kohlbach, L. Germer, A. Hammer, F. Buchmann, W. Schaaf, Dr. Schulze, P. Reiling, G. Böttger, O. Schröter.

Hallesche Nahrungsmittel-Halle!

Pommersche **Gänse** von 3—5 M.
Rügenw. **Gänsepökelfleisch** Pfund 65 Pf.
Süßrahm-Margarine in Stücken Pfund 69 Pf.
Holsteiner **Tafelbutter ff.** Stück 55 und 58 Pf.
Schnittbohnen Pfund 20 Pf. **Sauerkohl** Pfund 7 Pf. ꝛc.

Moritzzwinger 5.

NB. **Auf dem Markte vis-à-vis der Hirschapotheke.** **D. O.**

Haararbeiten

jeder Art halte bestens empfohlen, Zöpfe von 2 Mk. an; von dazu gegebenem Wirthaar werden Zöpfe zu 75 Pf. gefertigt von **Pauline Bieler, Rathhausgasse 17,** Hofw.

Kaiser-Säle.

Donnerstag den 19. November

III. Monstre-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36 und dem Halleschen Stadt- u. Theater-Orchester, unter abwechselnder Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **O. Wiegert** und des Stadtmusikdirektors Herrn **W. Hallo.**

Billets 50 Pfg. sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jäsper** zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Entree an der Kasse 60 Pfg.

Tinzer Garten.

Jeden Mittwoch

Gesellschaftstag,

ff. Kaffee, selbstgeb. Pfannkuchen.

C. Bölke.

Schlachtefest Donnerstag den 19. Nov. F. Beyl, Jakobstr. 4.

Walter Reichert's Weingrosshandlung,

jetzt **Martinsgasse 12/13, ob. Leipzigerstrasse,**

an der ersten Pferdebahnweiche, gegenüber den „Vier Jahreszeiten",

empfiehlt ihre vorzüglichen reinen **Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-, Ungar-** und **Dessert-Weine, franz.** und **deutsche Champagner,** sowie feine **Liqueure.**

In der elegant eingerichteten

Probirstube

gelangen alle Weinsorten, besonders als Specialität **Portwein, Sherry, Madeira, Malaga,** sowie **Vermouth di Torino,** à Glas von 25 Pfg. ab, zum Ausschank.

Sämmtliche **Delikatessen** der Saison.

Täglich frische Austern.

Gasth. u. Rest. z. gold. Arm,

Steinweg 53.

Heute Donnerstag

Familienabend

mit **musikal. Unterhaltung.**

Es ladet freundlichst ein **Pirl.**

Heute Donnerstag

Schlachtefest.

Scholz, Dryanderstr. 17.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und spröde Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pfg. in der **Löwenapotheke.**

Geübte Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe.

L. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 21, III l.

Schönschrift, kaufm. Duktus Domplatz 8, II.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812,

Grundkapital: Sechs Millionen Mk.

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Gebäude zum vollen Taxwerth, Mobiliar, Ernte, Vieh und Ackergeräthe ꝛc. zu festen im Voraus bestimmten billigen Prämien.**

Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung gewährt.

Halle a. S., im November 1891.

Die General-Agentur:

Emil Erbss.

Ziehung I. Klasse 24—26. November cr.

Antisklaverei-Geld-Lotterie.

Original-Loose I. Kl. 1/1 **21,** 1/2 **10.50,** 1/10 **2.10 M.**

Für beide Klassen 1/1 **42,** 1/2 **21,** 1/10 **4.20 M.**

Antheil-Voll-Loose an in meinem Besitz befindlichen **Original-Loosen** für beide Klassen gültig.

10/20	10/40	10/80
24 M.	**12 M.**	**6 M.**

Porto u. Liste 30 Pfg. — Einschreiben 20 Pfg. extra.

Georg Joseph, Berlin C., Jüdenstr. 14.

Telephon 3910, Telegr.-Adresse Dukatenmann Berlin.

Die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** und **Vermehrung** des Haares einen Weltruf erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit sicher** beseitigt und als vorzügliches Cosmeticum unübertroffen dasteht, möge man den meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden;** man würde durch **kein Mittel** je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dergl.** sind, trotz aller Reklame, bei Eintritt obiger Uebel **gänzlich nutlos;** auch hüte man sich vor „Erfolg garantirenden" Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. — In **Halle** nur echt bei **Alb. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29 und **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Ausschreibung.

Die **Lieferung** und **Aufstellung** der Kachelöfen und Kochheerde für das Verwaltungs- und das Restaurations-Gebäude des Schlacht- und Viehhofes zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 25. November, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 16. November 1891.

Der Stadtbaurath.
Lehnusen.

Gänsepökelfleisch,

nur Keulen

ger. Gänsebrüste, ger. Gänsekeulen, ital. Edelmaronen, Teltower Rübchen, Span. Zwiebeln z. Füllen, Almeria Weintrauben, Senfgurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren, dick in Zucker eingekocht,

Delicate Vollheringe,

nur Milchener,

alle Delicatessen der Saison

empfehlen

Gleim & Windmüller,

Leipzigerstr. 95/96.

Von der Lehlinger Kaiserjagd

Dam- und Schwarzwild

als: **Rücken, Keulen** und **Blätter,** auch in getrennten Stücken, sowie **Kochfleisch. Kochrecepte gratis.**

Reiches Wildhandlung,

Bahnhofstraße 14.

Unübertroffenes

Radikal-Mittel

gegen die schmerzhaften und lästigen

Hühneraugen und harte Haut

an den Füßen,

60 Pfg. pro Flasche,

allein zu haben in der

Drogenhandlung von

F. A. Patz,

Gr. Ulrichstraße 10.

Mars-la-Tour.

Schnelle Wirkung. Sicherer Erfolg.

Wilh. Heckert,

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 60,

empfiehlt in großer Auswahl:

Kohlenkasten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen mit ff. Handmalereien, Nickelbeschlag ꝛc.,

Ofenschirme, Feuergeräthständer mit Garnituren, Ofen- u. Kamin-Vorsetzer in Bronce, Nickel und Gold-Emaille.

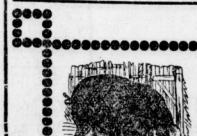
Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Rennthierfelle,

extragroße, **verleihen** vom 1. Oktober 1891 bis 1. Mai 1892, à Mk. 2,50 pr. Stück

Gebr. Danglowitz, Halle a. S., Fischerplan 2.

Wer unsere **Bettvorlagen und Decken** sieht, kauft keine anderen.



Weissbier-Salon.

Heute **Donnerstag:** Zweites großes

Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr ab: **Wellfleisch,**

Abends: **Bratwurst, frische Wurst** und **Suppe,** auch außer dem Hause.

Hochachtend **Börries.**

Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.

Donnerstag den 19. November, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

in der **„Dresdener Bierhalle" (Kaulenberg).**

Vortrag des Herrn Amtsgerichtsrath **Riecke:** Vor vierzig Jahren.

Partei-Genossen sind uns als Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Oberer Eingang zum Friedhofe, Verkaufshalle

zur Schmückung der **Gräber,** großer Vorrath von verschiedenen **Kränzen** und **Tannengrün.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18911119021/fragment/page=0004